

kritik. K.s Ausdruck zeichnet sich durch Schlichtheit, Melodik, originelle Bildersprache und besonders durch seine Unmittelbarkeit aus. Die am häufigsten verwendete Form ist ein modernisiertes Sonett und gebrochenes Strophen Gedicht mit ungleichem Rhythmus und bizzaren Bildern, persönliche Dissonanzen und das Chaos der Zeit gewollt nachahmend. Weniger bekannt ist er als Essayist. Trotz des jähen Abbrechens seines dichter. Schaffens ist K. der beste Dichter und der markanteste Lyriker Sloweniens der Generation nach dem Ersten Weltkriege.

W.: *Pesmi* (Gedichte), ausgew. und red. von A. Gspan, 1927; *Izbrane pesmi* (Ausgewählte Gedichte), ausgew. und red. von A. Ocvirk, 1931; *Slovenska sodobna lirika* (Slowen. Lyrik der Gegenwart), red. von A. Vodnik, 1933; *Zbrano delo I.* (Ges. Werke), red. von A. Ocvirk, 1946, 2. Aufl. 1964; *Izbrane pesmi* (Ausgewählte Gedichte), red. von A. Ocvirk, 1949; *Zlati čoln* (Der goldene Kahn), red. von A. Ocvirk, 1954; *Pesmi* (Gedichte), ausgew. und red. von A. Ocvirk, 1962; *Moja pesem* (Mein Lied), red. und kommentiert von L. Legiša, 1964. Übers.: *Hvězdy nad Triglavem*, 1940; L. Salvini, *Sempreverde e rosmarino*, Anthol., 1951; *The Parnassus of a Small Nation*, 1957, 2. erweiterte Aufl., 1965; *Paroles simples*, Trad. par V. Pilon, 1964. L.: *Delo*, 1926, n. 270; *Edinost*, 1926, n. 127; *Gruda*, 1926, n. 161, 1936, n. 5; *Ljubljanski zvon*, 1926, 1932; *Naš glas*, 1926, n. 3-4, 1928, S. 176 ff.; *Razgled*, 1926, n. 2; *Zenski svet*, 1926, S. 207 ff.; *K(G)MD*, 1927, S. 43 f.; *Jugoslovan*, 1931, n. 119; *Jutro*, 1931, n. 119, 1936, n. 121; *Zivljenje in svet*, 1931, S. 562 ff.; *Kmetjski list*, 1936, n. 22; *Slovenec*, 1936, n. 119; *Slovenija*, 1936, n. 20-1; *Njiva*, 1937-38, S. 9; *Goriški list*, 1944, n. 1; *Obzornik*, 1946, S. 137-42; *Novi svet*, 1951, S. 808 ff.; *Nova obzorja*, 1954, S. 129-40; *Socialistična misel*, 1955, S. 10-17; *Jezik in slovstvo*, 1958/59, S. 33-37; *Primorski dnevnik*, 1964, n. 64/65; *M. Alyn, K.*, 1965; *J. Kalmer*, *Europ. Lyrik der Gegenwart*, 1927, S. 209-10; *A. Slodnjak*, *Geschichte der slowen. Literatur*, 1958; *Kleine slaw. Biographie*, 1958; *B. Meriggi*, *Storia della Letteratura slovena*, 1961, S. 352-55; *Zgodovina slovenskega slovstva* (Geschichte der slowen. Literatur), Bd. 5, 1964; *Dizionario universale della letteratura contemporanea II*, 1960; *Enc. Jug. 5; Otto, Erg. Bd. III* | 2; *SBL 1.* (Prašelj)

Koss Karl, Marineoffizier. * Graz, 5. 4. 1861; † Graz, 4. 2. 1935. Wurde 1879 als Seekadett aus der Marineakad. in Fiume ausgemustert und nahm 1879/80 an der Transozeanreise der Korvette „Saida“ über Kapstadt nach New York teil. Nach verschiedenen Einschiffungen führte ihn 1883-85 eine Missionsreise mit dem Kanonenboot „Albatros“ nach Ostasien, bei der er sich besonders als Navigationsoff. bewährte und für seine späteren wiss. Arbeiten über Navigationsfragen wesentliche Erfahrungen gewann. 1884 zum Linienschiffsführer befördert, wurde er 1885/86 dem Hydrograph. Amt und 1886/87 dem Seekartendepot zur Evidenthaltung des Küstenarchivs zugeteilt. 1889/90 absolv. er

den Torpedo- und Seeminenoff.-Kurs und rückte 1890 zum Linienschiffslt. vor. Es folgte eine kurze Einteilung in die VI. Abt. des Marinetechn. Komitees und 1892-94 ins Militärgeograph. Inst. 1895-98 war K. Teilnehmer der Tiefseeforschungsreisen der „Pola“ in das Rote Meer. Anschließend wurde er der Sternwarte des Hydrograph. Amtes in Pola zugeteilt, deren Leitung er zugleich mit seiner Ernennung zum Korvettenkapitän am 1. 11. 1901 übernahm. 1905 zum Fregattenkapitän befördert, verblieb er bis zu seiner Pensionierung (Mai 1910) in dieser Dienststellung. K. lebte in den folgenden Jahren in Pola und widmete sich seinem großen Interesse für Sprachen — er beherrschte ein Dutzend fremder Sprachen, davon fünf oriental. — und der Teppichweberei. Im August 1914 wieder eingerückt, war er zunächst in der Chiffrierguppe des Telegraphenbüros der Kriegsmarine eingeteilt, ab 1915 arbeitete er als Konzeptsoff. im Hafenamiralat Pola. Besonders als Verbindungsoff. zu türk. Off. leistete der 1915 zum Linienschiffskapitän beförderte K. wertvolle Dienste. Nach dem Ersten Weltkrieg lebte er zurückgezogen in Graz.

W.: *Längenbestimmungen durch korrespondierende Meridianhöhen*, in: *Mitt. aus dem Gebiete des Seewesens*, Jg. 12, 1884, S. 139 ff.; *Ortsbestimmung mit Summer-Linien*, ebenda, Jg. 19, 1891, S. 683 ff.; *Über die Genauigkeit der Zeitbestimmung mit dem Theodoliten und mit dem Sextanten*, ebenda, Jg. 21, 1893, S. 553; *Über Kimmtiefenbeobachtungen zur Erhebung des Refraktionskoeffizienten*, ebenda, Jg. 25, 1897, S. 454 f.; *Über Luftspiegelung*, ebenda, Jg. 27, 1899, S. 14 f.; *Kimmtiefenbeobachtungen*, ebenda, Jg. 28, 1900, S. 429 f.; *Kimmtiefenbeobachtungen in Verdulla*, gem. mit Gf. E. Thun-Hohenstein, 1900; etc.

L.: *Grazer Tagespost vom 12. 2. 1935; ÖWZ vom 29. 3. 1935; H. Bayer von Bayersburg, Österr. Admirale*, 1962, S. 106 f. (Egger)

Koss Rudolf, Historiker. * Prag, 28. 10. 1884; † Prag, 13. 5. 1929. 1912 Doz. der österr. Geschichte an der Dt. Univ. Prag, ab 1918 Dienst im Böhm. Landesarchiv in Prag. K., ein ausgezeichnete Kenner des Böhm. Kronarchivs, machte sich verdient um die Erforschung der Geschichte des Adels in Böhmen.

W.: *Zur Kritik der ältesten böhm.-mähr. Landesprivilegien*, 1910; *Krit. Bemerkungen zu Friedrichs Codex diplomaticus nec non epistolaris regni Bohemiae*, 1911; *Das Wesen des ältesten dt. Adels und die Lehre von der Urdemokratie*, 1919; *Forschungen zur mittelalterlichen Gerichtsverfassung Böhmens und Mährens*, 1919; *Zur Frage nach der Entstehung und Entwicklung des böhm. Herrenstandes*, 1920; *Listiny z archivu markrabat Moravských ve vídeňském státním archivu* (Die Urkunden aus dem Archive der mähr. Markgrafen im Wr. Staatsarchiv), in: *Časopis archivní školy I*, 1923; *Mocran et Mocran*, 1927; *Archiv koruny*